

# BAD HARZBURG

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de  
 Internet: www.goslarsche.de  
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99  
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche  
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche



Handarbeiten waren vor 55 Jahren der Grundstein des Missionsbasars im Mutterhaus und sie gehören bis heute zu den meistgekauften Artikeln.  
 Fotos: Nachtweyh

## Noch immer ein Ort der Begegnung

Zum 55. Missionsbasar bewältigt das Diakonissen-Mutterhaus am Samstag einen wahren Besucheransturm

Von Berit Nachtweyh

**Bad Harzburg.** Binnen Minuten waren 1500 Tombola-Lose ausverkauft. Dabei hatten Mutterhaus-Vorsteher Pfarrer Traugott Kögler und sein Team im Vorfeld extra zwei Verkaufszeiten für die Lose anberaumt. Das nützte nicht viel, denn der Andrang beim 55. Missionsbasar am Samstag im Diakonissen-Mutterhaus war riesig.

Gleich nach Öffnung der Stände setzte der Besucherandrang im Krotdol ein. Zeit, die Gäste zu zählen, blieb da niemandem mehr. Aber schon am Mittag waren sich Pfarrer Kögler und die beiden Organisatorinnen Dagmar Kögler und Barbara Nuß sicher: „Es sind mehr als in den Vorjahren“. Im Gang zwischen der Cafeteria und dem Speisesaal des Wohnparks war zeitweise kein Durchkommen mehr. Ganz ähnlich sah es im Antiquariat und in der Fundgrube aus, die wie ehemals im Haus Felsengrund eingerichtet waren. Zum Mittag verlagerte sich die Menschenmenge dorthin, wo sie beköstigt wurde. Der zweite Schwung kam zum Nachmittag.



In der Fundgrube gab es für viele Besucher ein Wiedersehen mit den Dingen „von früher“ und darunter manche Rarität.

„Der Missionsbasar ist für viele Besucher auch ein Ort der Begegnung“, weiß Pfarrer Kögler. Und egal ob Kunden oder Verkäufer – alle schätzen die entspannte Atmosphäre im Mutterhaus. Miteinander ins Gespräch zu kommen sei mindestens ebenso wichtig wie das Schauen, Stöbern und Kaufen, fügt Dagmar Kögler hinzu. Das funktioniert selbst nach über fünf Jahrzehnten noch genau so wie am Anfang, auch wenn sich intern

und drum herum inzwischen manches verändert habe.

### 80 ehrenamtliche Helfer

Dass die „Mutter aller „Basare“ in Bad Harzburg für ihre treue Klientel nicht an Charme verloren hat, liegt auch an der großen Schaar der Ehrenamtlichen. Möglich machen den Missionsbasar erst die vielen Helfer, die im Vorfeld planen, basteln, backen, kochen und am Tag



Als die anderen Besucher Mittagspause im Café Hongkong machten, tätigten die Diakonissen selbst ihre Einkäufe.

des Basars in der Küche und an den Verkaufsständen ihre Arbeit machen, sagt Dagmar Kögler. Rund 80 Ehrenamtliche sind es, schätzt sie. Sie alle stellen sich in den Dienst der Sache. „Denn nach wie vor geht es uns um ein christliches Grundanliegen“, betont Pfarrer Kögler. Der Erlös hat dieses Jahr mehrere Empfänger: Missionsprojekte in Asien und Südamerika, die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ und die Freiwillige Feuerwehr vor Ort.

### Auseinandersetzung mit Messer und Schlagstock

**Bad Harzburg.** Aus noch nicht näher bekannten Gründen kam es am Samstag gegen 15 Uhr im Bereich Bäckerstraße/Hopfengarten zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen insgesamt fünf männlichen Personen im Alter von 17 bis 21 Jahren. Gemeldet wurde der Polizei ein Angriff mit Messer – der Streit zwischen den beiden Gruppen war beim Eintreffen der Beamten jedoch bereits beendet. Alle Beteiligten bezichtigten sich gegenseitig, Täter beziehungsweise Opfer zu sein. Neben Faustschlägen soll mindestens eine Person mit einem Einhandmesser angegriffen, eine weitere Person mit einem Schlagstock zugeschlagen haben. Zu schwereren Verletzungen kam es nicht.

Im Zuge der Sachverhaltsaufnahme erfuhr die Polizei auch, dass es bereits am Donnerstag eine Auseinandersetzung zwischen denselben Personengruppen gab, wobei einer mit einem Messer verletzt worden war. Es wurden mehrere Strafverfahren eingeleitet. Die Ermittlungen gestalten sich wegen der unkooperativen Haltung der Beteiligten allerdings schwierig, so die Polizei.

### Hilflose Person: Polizei bittet um Hinweise

**Bad Harzburg.** An einer Bushaltestelle in der Schmiedestraße fand die Polizei am Samstag um 17.10 Uhr eine nicht mehr ansprechbare weibliche Person. Die hilflose Frau wurde umgehend auf die Intensivstation des Krankenhauses Goslar gebracht, wobei eine sehr hohe Atemalkoholkonzentration festgestellt wurde. Die Hintergründe des Vorfalls sowie die Identität der Frau wurden gestern noch ermittelt. Zeugen, die zur Aufklärung beitragen können, sollten sich bei der Polizei unter Telefon (05322) 9 11-110 zu melden.

### 29-Jährige verunglückt mit Geländewagen

**Bad Harzburg.** Glück im Unglück hatte eine 29-Jährige aus Bad Harzburg, die am Freitagabend gegen 23.50 Uhr auf der B 6 in Richtung Goslar, Höhe Harzburger Dreieck, mit ihrem Geländewagen aus noch ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abkam und sich überschlug. Dabei wurde die Fahrerin nur leicht verletzt. Der Sachschaden wird auf 6000 Euro geschätzt.

### Junge Männer machen Feuer auf dem Parkdeck

**Bad Harzburg.** Vier Männer von etwa 20 Jahren haben am Freitagabend auf dem Parkdeck am E-Center ein offenes Feuer entzündet. Nach dem Löschen und der Reinigung des Decks wurde ein Platzverweis ausgesprochen und ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

### Zwei Fahrzeuge werden mutwillig beschädigt

**Bad Harzburg.** Zwei Fälle von Sachbeschädigung an Pkw meldet die Polizei vom Freitag: Zwischen 8.30 und 10 Uhr hatten unbekannte Täter in der Schmiedestraße mit einem ebenfalls unbekanntem Gegenstand die Heckscheibe eines geparkten Fiesta eingeschlagen. Zwischen Freitag 20 Uhr und Samstag 8 Uhr gab es am Maschweg 6 eine weitere Beschädigung, an einem in einer unverschlossenen Hausgarage abgestellten Pkw wurden alle Reifen zerstoßen und die Seiten mit Farbe besprüht. Hinweise nimmt die Polizei unter (0 53 22) 9 11-110 entgegen.

## Eine große Show für die feinen Zwischentöne

Chanson-Abend mit Tim Fischer im Bündheimer Schloß

Von Berit Nachtweyh

**Bad Harzburg.** Mit seinem Programm „Absolut“ ist Chansonnier Tim Fischer am Samstag nach Bad Harzburg zurückgekehrt. Zur Freude seiner vielen Fans in der Region hatte der Kulturklub ihn nach drei Jahren Pause wieder ins Bündheimer Schloß eingeladen. Was er im Zusammenspiel mit Pianist Rainer Bielheldt auf der Bühne bot, war weder „absolut“ neu noch „absolut“ schrill, sondern einfach absolut gut.

Tim Fischer ist ein Geschichten-erzähler. Er gestaltet Bilder aus Tönen und Worten. Und bedient sich dabei durch die Bank bei den Großen des Genres: Jaques Brel, Pigor und Eichhorn, Edith Jeske, Sebastian Krämer, Hugo Wiener – und nicht zu vergessen – Rainer Bielheldt. Dabei schien der Chansonnier mit fast 30 Jahren Bühnenerfahrung wandlungsfähiger denn je. Fischer

kann laut und leise, schrill und sanft – und bleibt dabei immer er selbst.

Rustikal startete der Chansonnier im nahezu ausverkauften Saal des Bündheimer Schlosses ins Programm: „Das war ein Kracher, das geht noch flacher“. Dabei war dieser Abend eines ganz gewiss nicht: flach. Stattdessen durfte sich das Publikum an feinem Witz, an frivolen Zwei- und Eindeutigkeiten, an komischen Pointen, bittersüßen Geschichten und rasant gesungener Comedy erfreuen. Kurzum, jenen Zwischentönen des Lebens, wie gute Chansons sie erzählen.

Für all das wurden Tim Fischer und dessen Begleiter am Klavier schon zwischendurch bejubelt. Zum Schluss – nach einem famos inszenierten und dargebotenen zweiten Konzertteil – wurde der Beifall fast schon frenetisch. Tim Fischer gab den Dank gern zurück. Er habe sich gerade ein bisschen verliebt in Bad



Chansonnier Tim Fischer (re.) und Pianist Rainer Bielheldt gastierten mit ihrem Programm „Absolut“ am Samstag im Bündheimer Schloß und wurden dafür vom Publikum gefeiert.  
 Foto: Nachtweyh

Harzburg, gestand er dem Publikum. Und deshalb würde er natürlich gern wiederkommen, „bleiben Sie bis dahin einfach genau so, wie Sie jetzt sind“, bat er die applaudierende Menge im Saal.

Dieser gegenseitigen Zuneigung konnte auch das Chanson „Im Land

der maulende Rentner, ja da bin ich zu Haus“ (Pigor & Eichhorn) nichts mehr anhaben: „Ich bin so froh, dass Sie sich nicht angesprochen gefühlt haben“. Nach vier Zugaben ließen die Gäste den Chansonnier von der Bühne. Der Abschluss eines runden Abends. Absolut.

